

Pro Dampfer

Grosserfolg für neuen Verein

STEIN AM RHEIN 106 Gründungsmitglieder – da war selbst Edi Joos überrascht, auf dessen Initiative der Verein Pro Dampfer zurückgeht, der gestern Abend in Stein am Rhein gegründet wurde. Der Verein will alles unternehmen, damit die Schiffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein (URh) dereinst wieder ein Dampfschiff betreibt. Ein entsprechender Vorstoss von Joos war vom Verwaltungsrat abgelehnt worden. Nun will der Verein Dampf für einen Dampfer machen – das aber durchaus in freundschaftlicher Zusammenarbeit mit der URh. (r.)

Mehr auf **Seite 17**

Grossaufmarsch zur Gründung von «Pro Dampfer»

Auf 106 Mitglieder kann der Verein Pro Dampfer zählen, der gestern Abend in Stein am Rhein gegründet wurde.

VON **URSULA JUNKER**

Damit hatte der Initiant Eduard Joos wohl in den kühnsten Träumen nicht gerechnet. Entsprechend überwältigt zeigte er sich an der gestrigen Gründungsversammlung des Vereins Pro Dampfer in Stein am Rhein vom Aufmarsch der Interessierten. Auf 50 Teilnehmende hatte man gehofft. Letztlich waren es 106, die sich im Hotel Rheinfels einfanden. Joos wertete den Grossaufmarsch denn auch als deutliches Signal dafür, dass ein Raddampfer auf Rhein und Untersee von breiten Kreisen gewünscht wird. Eigens zur Gründung angereist war Raymond Croset von der Association des Amis des Bateaux à Vapeur du Léman, der den Anwesenden ein «Bon courage» zurief.

Gründungsort Stein - kein Zufall

Der Tagungsort für die Gründung des Vereins war nicht zufällig gewählt worden. Vielmehr tagte 1863 ein Aktionskomitee in Stein am Rhein, das für

die Gründung der Dampfboot-Gesellschaft Schaffhausen, der heutigen Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein (URh), verantwortlich war. Wie damals fanden sich auch an der gestrigen Versammlung Vertreter der Kantone Thurgau und Schaffhausen ein. Der neu gegründete Verein bezieht zudem das angrenzende Baden-Württemberg mit ein. Zudem sei «Stein am Rhein» auch der Name des Schiffes, das es in den nächsten Jahren bei der URh zu ersetzen gebe.

Dieser Ersatz war auch der eigentliche Auslöser für die Vereinsgründung. Im Februar hatte der Verwaltungsrat der URh mitgeteilt, dass er die von Joos lancierte Idee eines Dampfschiffs nicht weiterverfolgen werde. Der Entscheid fiel aufgrund einer Studie. Deren juristische Überprüfung ergab laut Joos, dass sie zu wenig gesicherte Angaben enthält und dadurch als Entscheidungsgrundlage unbrauchbar ist. Die Absage der URh wurde auch mit den höheren Kosten für den Dampftrieb begründet.

Umweltfreundliches Schiff

Angeführt wurden zudem ökologische und ökonomische Mängel. «Auch wir wollen keine Dreckschleuder», hielt Joos dazu fest. Ziel des gestern gegrün-

deten Vereins sei es, im Jahr 2020 ein Dampfschiff mit umweltfreundlicher Dampfzeugung bauen zu lassen. Betreiben will es der Verein freilich nicht selber. Vielmehr soll es zur Flotte der URh gehören. Sollte der Bau eines Dampfers indes teurer zu stehen kommen als ein Schiff mit Dieselmotor, will

der Verein dafür sorgen, dass die Mehrkosten durch Spenden und freiwillige Beiträge getragen werden können. Joos betonte gestern auch, dass die Initianten weder realitäts- noch weltfremd seien. Alle visierten eine Zukunft mit fortschrittlichen und erprobten Innovationen an. «Wir wollen in die Zukunft steu-

ern und erwarten von der URh etwas mehr Beweglichkeit», sagte er an die Adresse der Schifffahrtsgesellschaft.

An der gestrigen Gründungsversammlung war deutlich zu spüren, dass man an die Zukunft eines Raddampfers auf Rhein und Untersee glaubt und dass dieser auch die Ansprüche, unter anderem in Bezug auf die Gastronomie, erfüllen wird. Das manifestierte sich sowohl durch die grosse Teilnahme wie auch die einhellige Zustimmung zu den Statuten und die Wahl in den Vorstand.

Den bereits erwähnten Beziehungen zwischen Thurgau, Schaffhausen und Baden-Württemberg trägt auch die Zusammensetzung des Vorstandes Rechnung. Man wolle ihn bewusst klein und schlagkräftig halten, meinte Joos. Die vorgeschlagenen Mitglieder, Harjörg Lang aus Mammern, Eduard Leser aus Schaffhausen, Wendel Ober aus Neuhausen und Oberbürgermeister Jörg Schmidt aus Radolfzell wurden einstimmig gewählt. Ebenfalls einstimmig fiel die Wahl von Joos zum Präsidenten aus. Damit kann die Arbeit beginnen. Erste Aktivitäten des neuen Vereins werden Öffentlichkeitsarbeit, der Aufbau des Mitgliederbestandes und ein Angebot zur Zusammenarbeit mit der URh bei der Schiffsevaluation sein.



Initiant und Vereinspräsident Edi Joos (2. von rechts) mit einem Plan des Schiffes, von dem er und die Vereinsmitglieder träumen.

Bild Mark Schiesser